

Naturfaktoren im Oberwallis – Aletsch Arena

Gebirge und Gletscher

Besonders geprägt wird das Wallis durch die Bergketten und die eisigen Gletscher. Besonders bekannt ist das Oberwallis, hauptsächlich die Aletsch-Arena, welche im Jahr durchschnittlich 1 Million Touristen anzieht. Dadurch gab es rund 1,7 Millionen Fahrten mit den Bergbahnen. Doch die Gletscher sind im Verlauf der vergangenen Jahre massiv zurückgegangen, besonders der Aletsch-Gletscher.



Alpen und Täler

Zwischen den Bergen erstrecken sich über weite Flächen grüne Hänge mit riesigen Wäldern – die Alpen. Fast überall kann man traditionelle Berghütten sehen. Die Aletsch-Region ist für ihre autofreien Dörfer wie die Riederalp und die Bettmeralp bekannt.

Gewässer

Sie durchziehen die Alpen wie Sehnen im Fleisch: die Gewässer. Bestehend aus Bächen, Flüssen und Seen, bilden die eines der wichtigsten Bestandteile der Alpen. Die Gewässer dienen zudem für den Lebensraum von sehr vielen Tieren, darunter oft Larven und Insekten.



Klima

Das Wetter im Oberwallis zeigt ein besonders trockenes Klima, mit oft nur 500 bis 600 Millimeter Niederschlag pro Jahr. Die Sommer sind trocken und warm, die Winter kalt. Das Klima im Wallis ist trocken, da die hohen Alpen die feuchten Luftmassen abhalten und für ein steppenartiges Klima im Haupttal sorgen. Die hohen Gipfel im Wallis bieten im Winter den Skifahrern ideale Bedingungen.

Naturgefahren

Der Schnee gibt den Felsen in den Alpen halt. Deshalb ist es bei Schneeschmelze (besonders im Frühjahr) in den Alpen sehr gefährlich. Steinschläge können immer mal wieder vorkommen. Man versucht jedoch sich gegen dies vorzubeugen. Natürlich zählen auch Schnee- und Schlammlawinen zu den wohl meistbestehenden Gefahren der Alpen. Dabei sind auch Überschwemmungen durch die starke Gletscherschmelze nicht zu verdenken. Erdbeben können auch vorkommen.



Tiere



Das Wallis bietet mit seinen Alpen einen besonders ausgewogenen Lebensraum für viele Tiere, z.B. Steinböcke, Gämsen, Hirsche und Rehe, Bären, Wölfe, Luchse, Füchse, aber auch kleinere Tiere und Insekten. Besonders in Wäldern und eher abgeschiedenen Flächen leben grössere Tiere, darunter Raubtiere und Huftiere. An Bächen, Wiesen und offenen Flächen leben häufig Insekten.

Mörel

Mörel ist bekannt für seine Kastanientradition und wird deshalb «Kastaniendorf» genannt. Sehr wichtig ist Mörel aber durch die Verbindung mit Ried-Mörel und der Riederupalp. Mörel wird sehr oft als den Eingang zur Aletsch-Arena bezeichnet. Auch der Rotten verleiht dem Ort seinen typischen schweizerischen Eindruck.

